

Bodmer, Johann Jacob: Vi (1743)

- 1 Es suchte seine Weid in Hungersnoth
- 2 Ein Geißbock, wie es ihm sein Naturell gebot.
- 3 Er gieng sehr hoch in einer
- 4 Kein Thier kam' ihm daselbsten zu.
- 5 Da sah er einen grimmgen Löwen
- 6 Weit unter ihm im ebenen Boden stehen.
- 7 Der sprach zu ihm mit hingelegtem Grimme
- 8 Und einem sanften Ton der Stimme:
- 9 Mich wundert, daß du magst dein Leben
- 10 Um solche schlechte Speise geben.
- 11 Dein Steig ist alles Schreckens voll,
- 12 So hoch daß niemand ihn betreten soll.
- 13 Auf Speise dort zu gehn, ist gar nicht gut;
- 14 Mißlänge dem, der dieses thut,
- 15 So hieß es, ihm geschähe recht:
- 16 Hierunten ist der Weg nicht schlecht,
- 17 Hierunten wo der Klee, und Gras und Blumen stehn.
- 18 Hier giebt es auserlesne Weide.
- 19 Kehr denn hieher auf diese Heide.
- 20 Verlaß die Felsen ohne Reue,
- 21 Und komm herab auf meine Treue.
- 22 Der Geißbock ward in seinen Sinnen,
- 23 Des Löwens bösen Willen innen.
- 24 Ich weis, sprach er, du sagest recht:
- 25 Das Wort ist gut, der Wille schlecht.
- 26 Dein Hertz ist böse, dein Rath ist gut.
- 27 Hätt ich darunten meine Hut
- 28 So gut als hier, ich nähme bald
- 29 Dort meinen bessern Aufenthalt.
- 30 Nun mag ich dort nicht sicher ruhn,
- 31 Drum kan ich dir nicht Folge thun.